

Hong Kong Update Nr. 3

Der tägliche Newsletter von Attac zur 6. Ministerkonferenz der WTO

Heute startete das Treffen der Minister offiziell. Auf den Straßen aber auch innerhalb des Konferenzentrums wurde laut und bunt protestiert, es kam auch zu ersten ungehorsamen Aktionen von Seiten koreanischer BäuerInnen. Fotos davon befinden sich auf dem Hong Kong Blog: <http://www.attac.de/blogs/hongkong/>
Auch „unser“ Banner der Online-Demo war mit dabei.

Berichte von den Auftakt Protesten und einer Einschätzung was von der Entwicklungsrhetorik der Begrüßungsreden zu erwarten ist, gibt es von unseren Aktivisten Johannes Lauterbach und Alexis Passadakis direkt aus Hong Kong.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch das Team aus dem Hong Kong Kampagnen-Büro.

Wir freuen uns über Anregungen zum Hong Kong Newsletter: welthandel@attac.de

Alle Aktuellen Informationen findet ihr wie immer auf:

<http://www.attac.de/wto/hongkong>

Inhalt:

1. Protestauftakt in Hong Kong innerhalb und außerhalb des Konferenzentrums
 2. Koreanische BäuerInnen sind da
 3. „Unser“ Banner auf der Demo in Hong Kong
 4. EU und USA ventilieren das "Entwicklungspaket"
Worum geht es dabei?
 5. Alternative Medien in Hong Kong
 6. Presseschau
-

1. Protestauftakt in Hong Kong innerhalb und außerhalb des Konferenzentrums

Vom Leiten mittelalterlicher Organisationen - Die offizielle Eröffnung der WTO-Ministerkonferenz

Pascal Lamy, ehemaliger EU-Kommissar für Handel und neuer Generalsekretär der WTO, hatte gerade damit begonnen, seine Sicht des Verhandlungsablaufs zu schildern, als er unterbrochen wurde. Rund 40 AktivistInnen des internationalen Netzwerks "Our World is not for Sale" erhoben sich mitten in der Eröffnungszeremonie und machten lautstark deutlich was von diesen Verhandlungen zu halten ist: "No more lies, Lamy", "No Doha-Round", "WTO kills farmers" und andere Slogans wurden in den vollbesetzten Verhandlungssaal gerufen. Auf einem großen Transparent stand in mehreren Sprachen: "Kein Deal ist besser als ein schlechter Deal" und auf Handzetteln war fett gedruckt zu lesen: "WTO zerstört die Demokratie". Alle Kameras richteten sich direkt auf die Aktion, selbst im offiziellen WTO Fernsehen war sie kurzzeitig zu sehen. Nach einigen Minuten verließen die DemonstrantInnen den Saal und hielten draußen eine spontane, aber sehr gut besuchte Pressekonferenz ab.

Freischwimmen im Freihafen

Parallel lief draußen die Demonstration ab. Nach dem Auftakt am Vormittag, bei dem die unterschiedlichen Gruppen Gelegenheit hatten Ihre Statements zu veröffentlichen und eindrucksvolle Darbietungen von lebendiger Protestkultur zu zeigen, war der Protestmarsch Richtung Konferenzzentrum gezogen, wurde aber einige hundert Meter davor von Polizeisperren aufgehalten.

Mitglieder der koreanischen Delegation wollten sich davon nicht aufhalten lassen und sprangen ins eiskalte Wasser des Hafenbeckens um zum Zentrum zu schwimmen, wurden aber von Polizeibooten abgehalten.

Nach dem offiziellen Ende der Demo kam es an der Barriere zu Rangeleien mit der Polizei, Reisspray wurde reichlich ausgeteilt, wobei für mich nicht erkennbar war welches Verhalten das ausgelöst hatte. Soweit ich sehen konnte waren die koreanischen Demonstrantinnen ganz vorne sehr munter und laut aber nicht direkt offensiv. Wie in Fernsehberichten zu sehen war, griff die Polizei später auch zum Schlagstock, vermutlich 7 DemonstratInnen wurden verletzt.

Von Johannes Lauterbach

2. Die, auf die gewartet wird. Die koreanischen BäuerInnen sind wieder da.

Seit der Ministerkonferenz 2003 sind die süd-koreanischen BäuerInnen mit ihrer konfrontativen Protesthaltung aus der globalisierungskritischen Bewegung und aus den Kämpfen gegen die WTO nicht mehr weg zu denken. Taktisch klug und diszipliniert rissen sie in Cancún die Absperrzäune an der roten Zone ein und schlugen damit eine Lücke. Statt aber die Polizei in der roten Zone anzugehen, wurden Blumen niedergelegt und ein Rückzug eingeläutet. Denn die Spielregeln bestimmen wir, und wir lassen uns eure Gewalt nicht aufdrängen. Eine weitere Aktion, die ein weltweites Echo hervorrief war die Selbsttötung des BäuerInnen-Gewerkschaftschefs Lee auf dem Zaun der Roten Zone, den er erklommen hatte: "WTO kills Farmers", lautete sein Slogan.

Heute beim Ort der Auftaktkundgebung der Demonstration, dem Victoria Park, prägten neben den vielen sehr bunt gekleideten Menschen und farbigen Fahnen, dem attac-online-Demo-Banner ein großer Schrein mit Bildern von Lee die Szenerie. Ein paar koreanische BäuerInnen sind also schon da. Noch nicht viele, auf die anderen wird gewartet. Neue Infos über ihren möglichen Ankunftszeitpunkt (heute) und über ihre Aktionen machen schnell die Runde. Im Zuge der Demonstration waren ein paar von ihnen ins Meer gesprungen, um auf das Konferenzzentrum zu schwimmen. Am Samstag dann soll es eine größere Aktion um 14 Uhr geben. Wo allerdings weiß bisher niemand, aber klar ist, dass sie etwas starten wollen, bevor die Konferenz beendet ist. Die nächste größere Mobilisierung von der HKPA wird es erst am Sonntag geben, dann werden erwartungsgemäß die Verhandlungen schon beendet sein. Beeindruckend an den BäuerInnen aus Korea ist, dass sie WUT mitbringen und sie bei ihren Protesten ausdrücken und zwar auf ungehorsame Weise. Ihre Organisation erlaubt es ihnen kollektiv klug und taktisch versiert zu handeln: denn die Welt verändern und alleine bleiben geht nicht. Wir sind viele und wir sind überall!

Die koreanischen BäuerInnen werden also vor Konferenzende noch ein Zeichen setzen: Gegen die Verarmungs- und Enteignungspolitik der WTO.

Von Alexis Passadakis (Hong Kong 13.12.05)

3. „Unser“ Banner auf der Demo

Kaum gedruckt konnte unser Banner mit den rund 1300 Fotos von WTO-GegnerInnen heute auf der Demo schon getragen werden. Ein schönes Foto davon findet ihr auf unserer Homepage. http://www.attac.de/wto/hk/051213/IMG_7249.JPG

4. EU und USA ventilieren das "Entwicklungspaket" Worum es dabei geht? - Den armen Ländern die Entwicklungsleiter wegzutreten, aber das auf eine elegante Art.

Ganz wie es sich schon seit einigen Wochen angedeutet hatte, startete die 6. Ministerkonferenz heute mit einer PR-Show - insbesondere der EU und der USA, aber auch Japans. Bei einer gemeinsamen Pressekonferenz von EU-Kommission und Ratspräsidentschaft (GB) diktierte EU-Handelskommissar Mandelson heute der versammelten Wirtschaftsjournalisten in die Feder, dass es ihn freue, dass die Verhandlungen mit einem wichtigen Thema nämlich dem Entwicklungspaket beginnen. Die Industrienationen haben also aus Cancún gelernt, dass es Sinn machen könnte, zunächst den ärmsten Ländern, den LDC, denn um diese geht es bei diesem "Entwicklungspaket" ein bisschen Zuckerbrot zu bieten, um diese Staatengruppe als potentielle Störfaktoren ruhigzustellen. Schaut man in dieses Entwicklungspaket aber hinein, stellt sich heraus, dass es eine ziemlich leere Schachtel ist und das, was es dort gibt, sind auch eher Brosamen, deren Verfallsdatum schon längst überschritten ist. Was die EU und die USA an Verpackungskünsten für ihre Interessen anzubieten haben, gleicht verdächtig den Umetikettierungspraktiken an den Fleischtheken gewisser deutscher Supermärkte.

Ganz im Sinne der neoliberalen Doktrin geht die EU-Kommission davon aus, dass Liberalisierung bzw. Marköffnung automatisch zu Entwicklung führe. Um dieses Ziel zu erreichen brauche es aber ein paar Entwicklungshilfemaßnahmen, um diesen Prozess zu begleiten. Für das Entwicklungspaket bietet die EU deshalb folgerichtig Zoll- und Quotenfreien Zugang zum EU-Markt für die ärmsten Entwicklungsländer an. Diese bereits ein paar Jahre alte sog. EBA-Initiative (Everything but Arms) ist allerdings bereits ein paar Jahre alt und hat sich als heiße Luft herausgestellt, da viele dieser Länder sowieso nur ganz geringe Exportkapazitäten haben - für EU-Produzenten besteht da keine Herausforderung - zum zweiten enthält auch diese Maßnahme so viele technische Hürden (z.B. Ursprungsregelungen), dass viele Länder keinen Gebrauch davon machen. Diese Initiative ist also nichts Neues und darüber hinaus kaum wirkungsvoll, außer, dass sie ein PR/Coup ist, der die EU nichts kostet.

Unverschämt ist außerdem, dass die EU die Generika-Regelung bzgl. Des TRIPS-Abkommens vom Juli 2004 zu diesem Paket zählt. Tatsache ist, dass durch die neuen Regelungen der Zugang zu billigen Medikamenten für arme Länder nicht einfacher geworden ist und zu allem Überfluss wird diese Regelung nun auch noch formalisiert werden.

Prüft man die Angebote der EU nach kommt man bei allen von ihnen zum Ergebnis, dass sie Schall und Rauch sind.

Im Wettbewerb der Disziplin Nebelkerzenweitwurf steht die US-Regierung der EU-Kommission und den europäischen Regierungen in nichts nach.

Unter anderem ließ der US-Handelsbeauftragte Portmann verlauten, dass es zwar nicht jetzt, aber doch sehr bald einen warmen Regen von GATS-Visa geben werde, also eine Visa-Regelung, die sich auf Mode 4 (Erbringung von Dienstleistungen durch Migration natürlicher Personen) Dienstleistungsabkommen der WTO bezieht. Besonders Indien, aber auch andere Schwellen- und Entwicklungsländer haben hier starke Interessen ihre billigen Arbeitskräfte auf den Weltarbeitsmarkt zu werfen. Lohndumping ist dabei mit einkalkuliert. Tatsächlich ist es aber so, dass gemäß der US-Verfassung der Kongress über die Frage von Migration bestimmt. Der Handelsbeauftragte hat hier kein Mandat zu verhandeln. Tatsächlich hatte der Senat verschiedentlich in der Vergangenheit deutlich gemacht, dass er die ganze Doha-Runde kippen würde, sollten auch nur die geringsten Zugeständnisse im Bereich Mode 4 auf die USA zukommen.

Außerdem hatte auch Portmann mit dem Gedanken des zoll- und quotenfreien Zugangs für die ärmsten Entwicklungsländer gespielt. Die EU setzt ihn hier unter Druck. Aber auch hier hat der Kongress deutlich gemacht, dass mit ihm so etwas nicht zu machen sei. Leere Versprechungen und Lockungen der Administration.

Der kommende Tag wird ganz im Bann des "Entwicklungspakets" stehen. Es wird erwartet, dass morgen das "erfolgreiche Schnüren" dieser Mogelpackung verkündet wird. Wir werden sehen, ob es EU, USA und Japan mit der angestrebten Eleganz gelingt den armen Ländern die Entwicklungsleiter wegzutreten.

Interessant wird auch, wie es Heidemarie Wizcoreck-Zeul (SPD), alte und neue Entwicklungsministerin, die für die kommenden Tage in Hongkong angekündigt ist, gelingt, dieses WTO Verarmungsprogramm zu rechtfertigen. Vielleicht nützen ihr ja die Erfahrungen, die sie als SPD-Politikern mit Hartz VI gemacht hat.

von Alexis Passadakis

5. Alternative Medien in Hong Kong

Zahlreiche alternative Medien berichten mit Artikeln, Fotos und Videos von den Aktionen rund um die Ministerkonferenz. Wer einen Eindruck von der Vielfalt des Protestes vor Ort bekommen und nicht nur die üblichen Bilder kommerziellen Medien sehen möchte, ist hier genau richtig.

Das Mediennetzwerk Indymedia hat ein special eingerichtet, das ständig aktualisiert wird und von dem aus zahlreiche spannende Artikel verlinkt sind:

<http://www.de.indymedia.org/>

Noch mehr Links gibt es auf der internationalen Seite von Indymedia:

<http://www.indymedia.org/de/2005/12/829714.shtml>

Weitere Spannende Seiten mit alternativen Berichten:

Eine Gruppe von AktivistInnen, die den Gipfel platzen lassen wollen hat eine eigene Webseite eingerichtet: <http://www.targetwto.revolt.org/>

Vor allen Videos und Fotos findet ihr auf der Seite von GoMediaAction, einer Gruppe von südkoreanischen AktivistInnen:

<http://www.gomediaction.net/>

6. Presseschau

Die Taz berichtet heute sehr ausführlich über Hong Kong unter anderem auf der Titelseite. Unten eine Auswahl der Artikel.

13.12.05

TAZ (Titelseite)

„Zum sechsten Mal tagt ab morgen die Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation (WTO) - und es könnte die letzte dieser Art sein. Wie bereits in Cancún (2003) und in Seattle (1999) wird auch die Konferenz in Hongkong - gemessen am offiziellen Ziel einer Rahmenvereinbarung zur weiteren Liberalisierung des Welthandels - wahrscheinlich scheitern. Und das wäre ein Erfolg.

Denn globalisierungskritische NGOs, die unter dem gemeinsamen Slogan "Hongkong platzen lassen!" an der Konferenz teilnehmen, haben mit ihrer Analyse Recht: Die Vereinbarungen, die die Wirtschafts- und Handelsminister der WTO-Staaten in den letzten zehn Jahren getroffen haben - zumeist ohne demokratische Kontrolle und ohne Mitsprache von Parlamenten und Öffentlichkeit in ihren Ländern - haben weit mehr BewohnerInnen dieser Erde geschadet als genützt“.

Zum vollständigen Artikel: <http://www.taz.de/pt/2005/12/13/a0058.nf/text>

„An diesen Punkten könnte die Konferenz in Hongkong scheitern“

Zum vollständigen Artikel: <http://www.taz.de/pt/2005/12/13/a0148.nf/text>

In der WTO hat jedes Land eine Stimme, zudem sind die armen Staaten in der Mehrheit. Das nützt diesen aber nichts. Denn es gilt das Konsensprinzip

Zum vollständigen Artikel: <http://www.taz.de/pt/2005/12/13/a0146.nf/text>

"Kein Deal ist immer besser als ein schlechter Deal"

Zum vollständigen Artikel: <http://www.taz.de/pt/2005/12/13/a0156.nf/text>

Hier findet ihr sehr viele gute Bilder von den heutigen Demonstrationen:

FAZ

„Tausende demonstrieren gegen die WTO“

<http://www.faz.net/s/Rub050436A85B3A4C64819D7E1B05B60928/Doc~EA92833AD38424E5097E22B8603AA791A~ATpl~Ecommon~Sspezial.html>

Frankfurter Rundschau

Auch die FR hat die WTO-Ministerkonferenz zum Thema des Tages gemacht.

Unter anderem mit einem Gastbeitrag von Perter Fuchs (Weed):

http://www.fr-aktuell.de/ressorts/nachrichten_und_politik/thema_des_tages/?cnt=769372

Stuttgarter Zeitung

"Das ist eine mörderische Politik"

Jean Ziegler über die WTO

http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/detail.php/1051024?_suchtag=2005-

„Die WTO kann sich keine Niederlage mehr leisten

Aber vieles deutet auf einen Minimalkonsens bei der weiteren Liberalisierung des Welthandels hin - Ministerkonferenz in Hongkong“

http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/detail.php/1051023?_suchtag=2005-

Spiegel-Online

"Schmusen mit Konzernen"

Begleitet vom Protest Tausender begann heute die Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation WTO. Die Demonstranten versuchten, Polizeisperren zu durchbrechen oder zum Kongresszentrum zu schwimmen. Bei Zusammenstößen mit der Polizei wurden mehrere Menschen verletzt.

Zum vollständigen Artikel: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,390119,00.html>

+++ Hong Kong platzen lassen! +++
